

Das Denkmal der grauen Busse

Das Denkmal in Bewegung: München

Isartorplatz: 14. Juli - 24. September 2013

und Marienhof: 24. September - 18. November 2013



Nach langer Standortsuche konnte das Denkmal am 14.07.2013 in München am Isartorplatz aufgestellt werden. Auf den Tag genau 80 Jahre nach der Verabschiedung des „Gesetzes zur Verhütung erbkranken Nachwuchses“ wurde das Denkmal im Rahmen einer Gedenkfeier der Öffentlichkeit übergeben.



In einer ersten Phase von 1940 bis 1941 wurden Münchner Patientinnen und Patienten von der Heil- und Pflegeanstalt Eglfing-Haar nach Grafeneck in der Schwäbischen Alb und nach Hartheim bei Linz (Oberösterreich) verlegt und dort ermordet. Von Herbst 1941 bis Kriegsende wurden Patientinnen und Patienten in den jeweiligen Anstalten getötet, Kinder in einer sogenannten Kinderfachabteilung mit tödlichen Spritzen, Erwachsene ließ man verhungern. Nach einer kurzen Aufarbeitungsphase durch die amerikanischen Befreier wurde dieses Kapitel nationalsozialistischer Vernichtung verdrängt. Erst in den neunziger Jahren begann in München zaghaft eine Auseinandersetzung mit dieser Vergangenheit. Es ist nicht zu spät der Opfer auch namentlich zu gedenken, die Angehörigen zu informieren und aus der Geschichte zu lernen, damit sie sich nicht wiederholt.

Das Denkmal der Grauen Busse war in München Teil einer Veranstaltungsreihe, die dem Umgang mit Menschen mit Behinderungen in München gewidmet war.



Am 23.08.2013 beschloss der FERIENsENat des Stadtrats der Landeshauptstadt München das Denkmal der Grauen Busse vom Isartorplatz in den Marienhof, ins Herz der Stadt zu verlegen.

